

Rede Hauptausschuss November 2019

Gern berichte ich Ihnen über unsere Schwerpunkte der Vereinsarbeit im laufenden Jahr. Schon in unserer Frühjahrssitzung benannte ich wichtige Themen in meinem Bericht, die im Jahr 2019 Schwerpunkte der Verbandsarbeit darstellen.

Wenige Tage nach unserer Versammlung beschloss der Stadtrat noch im April unter dem Titel „Sportstrategie der Landeshauptstadt Dresden bis 2030“ drei lang diskutierte Konzepte mit sportlichen Inhalten. Unter dieser Überschrift verbergen sich die

- „Sportentwicklungsplanung der Landeshauptstadt Dresden bis 2030“ aus dem Jahr 2017,
- das „Sanierungs- und Entwicklungskonzept“ und
- das „Bäderkonzept“, Laufzeit bis 2025.

Die Sportentwicklungsplanung beinhaltet einen Maßnahmenkatalog, bei dem es neben dem Erhalt und dem Ausbau der klassischen Sportinfrastruktur, auch um Bewegungsräume und Bewegungsbänder, um Marketingmaßnahmen und Angebote für besondere Zielgruppen geht.

Das Sanierungs- und Entwicklungskonzept, abgekürzt „SANEKO“ beinhaltet eine Liste von Sanierungsmaßnahmen von bestehenden Sportanlagen und eine Liste von zu entwickelnden Sportflächen in unserer Stadt. Beide Listen zusammen weisen 152 Einzelmaßnahmen mit einer Bausumme von mindestens 125.000 € auf. Darunter befinden sich nach einer Festlegung der Verwaltung 31 Projekte mit der Priorität eins. Allein diese Projekte benötigen ein Investitionsvolumen in Höhe von 80 Millionen € für ihre Umsetzung. Selbst bei Herausrechnung des Heinz-Steyer Stadions würde man bis 2030 jährlich 4,4 Millionen ab 2021 benötigen. Vor dem Hintergrund, dass die Stadtverwaltung bisher jährlich nur rund 2 Millionen für Investitionen bereit stellt, kann man sicherlich unsere Forderung an die Verwaltung und die Politik verstehen, dass der Sanierungs- und Entwicklungsbedarf von insgesamt 307 Millionen nicht nur zur Kenntnis genommen werden darf, sondern auch durch eine deutliche Steigerung der Investitionsmittel im städtischen Haushalt substantiell abgebaut werden muss.

Wir haben unsere Forderung gegenüber der Verwaltung und den Stadtratsfraktionen in zahlreichen Gesprächen kommuniziert. Schon im Vorfeld der diesjährigen Wahlen des neuen Stadtrates hatten wir Wahlprüfsteine aufgestellt und die Parteien um Antwort gebeten. Die Antworten, die wir Ihnen zur Verfügung gestellt hatten, beinhalteten auch das Thema Investition in Sportinfrastruktur. Nach der erfolgten Wahl führten wir auf der Basis dieser Antworten weitere Gespräche mit den neuen Fraktionen des Stadtrates. Alle Fraktionen bestätigten den hohen Handlungsbedarf in diesem Bereich. Die meisten widersprachen unserer Forderung einer Bereitstellung von 10 Millionen € pro Jahr bis 2030 nicht. Eine Zusage erhielten wir aber auch nicht.

Deutlich haben wir zudem kommuniziert, dass wir die Bereitstellung der 10 Millionen € neben dem Leuchtturmprojekt „Sanierung des Heinz-Steyer Stadion“ sehen. Das der Abbau des nun nachweislichen und detailliert vorliegenden Sanierungs- und Entwicklungsstaus kein Selbstläufer wird, zeigte die Diskussion um einen möglichen Sportplatzneubau am Rande des Südparks. Aus der Presse war vor der Sitzung des Stadtbezirksbeirates, der über die Billigung des Bebauungsplanes „Südpark“ befunden hat, zu erfahren, dass der Stadtbezirksbeirat in einer vorherigen Befassung sich gegen eine Vereinssportstätte positioniert hatte. Ebenfalls hatten einige Bürger (ca. 30) im Rahmen einer frühzeitigen Beteiligung den Verzicht auf die Sportstätte gefordert. Ich glaube die Anzahl der beteiligten Bürger und die daraus resultierenden Effekte sollten Ansporn für jeden von uns sein, seine Stimme lauter zur Geltung zu bringen. Kritisiert wurden u.a. die Einzäunung des künftigen Sportgeländes, die Nutzung durch den organisierten Sport, die Menge an zu erwartender Versiegelung von Boden.

Es bleibt abzuwarten, ob der Bebauungsplan in welchem nur ca. 1 ha von 36 ha als Vereinssportanlage vorgesehen ist, durch den Stadtrat beschlossen wird. Der Stadtbezirksbeirat hat mit der zusätzlichen Auflage der Einordnung von vereinsungebundenen Sport auf dieser Anlage zum Glück letzte Woche zugestimmt. Der Sportausschuss schloss sich diesem Votum letzten Donnerstag an. Ich denke das Beispiel zeigt, dass trotz vorliegender Konzepte, trotz nachgewiesenen, wissenschaftlich untersetzten und unter

Beteiligung der Stadtgesellschaft nachgewiesenen Bedarfes, es weiterhin und lauter des Einsatzes der Vereine bedarf, um zu positiven Ergebnissen zu kommen. Das neben der Erlangung des Baurechtes auch noch die Mittel bereit gestellt werden müssen, hatte ich bereits erwähnt.

Einen Erfolg in Richtung Finanzmittel für den Sportstättenbau konnten wir im ersten Halbjahr verzeichnen. Der Stadtrat stellte aus Steuermehreinnahmen dem Eigenbetrieb Sportstätten Dresden zusätzlich zu den bereits genannten je zwei Millionen für die Jahre 2019 und 2020 weitere drei von ursprünglich fünf vorgeschlagenen Millionen € zur Verfügung. Mit diesen Mittel sollen im Wesentlichen der Tennenplatz in Leuben von „Wacker Leuben“ in einen Kunstrasen verwandelt werden, das Funktionsgebäude auf der Meschwitzter Straße von „Sportfreunde 01 Dresden Nord“ neu gebaut werden, die Turnhalle auf der Alexander-Herzen Straße saniert werden und die Umwandlung des Tennenplatzes Bärensteiner Straße in einen Kunstrasenplatz „SG Striesen“ umgesetzt werden. Unserem Vorschlag einen kleinen Teil der Mittel für konsumtive Förderzwecke zu nutzen, folgte die städtische Sportverwaltung nicht.

Wie schon erwähnt führten wir nach der Wahl im Mai mit den neuen Stadtratsfraktionen Gespräche auf der Basis der Wahlprüfsteine um uns über deren und unsere Vorstellung zur Weiterentwicklung der Dresdner Sportlandschaft auszutauschen. Dabei sprachen wir insbesondere die Themen Mittelbereitstellung für die Sportinfrastruktur, Mitwirkung in den städtischen Gremien mit Sportbezug und die Unterstützung des Ehrenamtes an.

Dank dieser Gespräche und der Gespräche mit Bürgermeister Dr. Lames können wir Ihnen mitteilen, dass Herr Baumgarten und ich den Dresdner Sport in der laufenden Legislaturperiode als „Sachkundige Einwohner“ im Sportausschuss vertreten. In der Jury zur Vergabe der städtischen Sportstipendien und des Sport- und Förderpreises der Stadt sind Frau Tröger und Herr Baumgarten vertreten. Daneben sind weitere Vertreter unserer Mitgliedsvereine sowohl im Sportausschuss als auch in der Jury vertreten. Weiterhin haben wir uns zum Ziel gesetzt, künftig einen ständigen Gaststatus im Aufsichtsrat der Dresdner Bäder GmbH zu erhalten. Wir denken,

dass wir durch eine gremiale Mitwirkung noch besser Ihre Interessen vertreten könnten. Neben dieser Mitwirkung sind wir noch in weiteren Arbeitsgruppen mit mittelbarem Bezug zum Sport wie der AG 13. Februar, AG Fortschreibung des Integrationskonzeptes und der AG sportliche Kinder- und Jugendarbeit, um nur einige zu nennen, vertreten.

Sehr direkt mit dem Dresdner Sport beschäftigen wir uns im Rahmen der Evaluierung der Dresdner Sportförderrichtlinie. Wie Sie wissen finden in unregelmäßigen Abständen seit Ende letzten Jahres Besprechungsrunden mit Vertretern des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden und dem Sachgebiet Sportförderung statt. Aktuell kann ich Ihnen sagen, dass es erst mit Wirkung zum Januar 2021 eine neue, geänderte Richtlinie geben wird. Laut Zeitplan des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden soll sich der Stadtrat mit den Ergebnissen der Evaluierung im Mai kommenden Jahres beschäftigen. Im Zuge der laufenden Evaluierung beschäftigen wir uns im bestehenden Rahmen der Richtlinie mit Vereinfachungen, marginalen Anpassungen der Fördersätze, Textentschlackung und klareren Formulierungen. Inwieweit es uns gelingt in diesem Zuge die Flut der Antragsformulare und der Abrechnungsformulare zu verringern ist leider noch offen. Wir werden nicht müde uns dafür einzusetzen. Dieses Thema war auch unser dritter Schwerpunkt der Gespräche mit den neuen Fraktionen. Hier erfuhren wir für den Gedanken der deutlichen Entbürokratisierung der Fördermittelbereitstellung große Zustimmung. Dieses Thema sprachen wir unter dem Aspekt der Entlastung des Ehrenamtes an. Falls Sie zu dieser Gesamtthematik Ideen und Vorschläge haben würden wir uns über entsprechende Informationen sehr freuen. Wiederholt angesprochen wurde in diesem Sinne auch die Abschaffung des Basisantrages für Fördermittel und die Einstellung der doppelten bzw. mehrfachen Abfrage der Vereinsdaten. Unser Ziel ist hier sehr klar. Es muss von Seiten der Stadtverwaltung wieder akzeptiert werden, dass die statistischen Daten, die Adresdaten und die Unterlagen für die Gemeinnützigkeit vom Stadtsportbund Dresden auf der Basis der jährlichen Bestanderhebung von der Stadt übernommen werden. Einen entsprechenden Vereinbarungsentwurf haben wir seit längerem der Stadt vorgelegt.

Leider erhalten wir in viel zu großen Abständen erst eine Rückmeldung in manchen Dingen gar keine.

Ähnlich so wissen wir, ging es in diesem Jahr leider vielen von Ihnen. Es ist aus unserer Sicht in keinsten Weise akzeptabel, dass die Auszahlung von städtischen Fördermitteln so schleppend erfolgt. Im Jahr 2018 wurde dieser unbefriedigende Zustand noch mit dem Inkrafttreten der neuen Förderrichtlinie begründet. Dieses Jahr erfolgte die lange bekannte Umgliederung der Sportförderung in die Kernverwaltung – weg vom Eigenbetriebes Sportstätten Dresden. Vier, teilweise neue Mitarbeiter der Stadtverwaltung kümmern sich um die Vergabe der Mittel. Gleichwohl erfolgte die Auszahlung erst nach mehreren Nachfragen, später mündlichen Beschwerden, letztendlich unter schriftlicher Information des Sportausschusses Ende Oktober diesen Jahres. Offen so unserer Kenntnisstand, ist immer noch die Bezuschussung der Betriebskosten. Das darf so nicht weiter gehen. Wir haben extra über die Jahre eine Förderrichtlinie erkämpft, die den Vereinen eine gewisse Planungssicherheit geben kann. Wir haben eine gute konsumtive Fördermittelausstattung, um die uns andere Städte beneiden. Dies hilft jedoch nicht einer Vereinsentwicklung, wenn die durch den Stadtrat bereitgestellten Mittel nicht oder erst zum Jahresende ausgereicht werden. Besonders enttäuscht sind wir, das ein Teil dieser Mittel, ich spreche hier das ehemalige „KiJu-Projekt“ an, dass von uns viele Jahre unbürokratisch und zügig an Sie weitergeleitet wurde, in den Gesamthaushalt der Stadt zurückfließen wird. Soweit wir wissen hat kaum ein Verein aus diesem Topf eine ähnliche Fördersumme wie im Vorjahr erhalten. Dem ordnungspolitischen Gedanken eine existierende Selbstverwaltung zu stärken entspricht dies aus unserer Sicht nicht.

Eine weitere negative Folge scheint die Rückführung der Fördermittelverwaltung in die Kernverwaltung der Stadt bei strittigen Bescheiderteilungen zu haben. Einige Vereine teilten uns mit, dass sie nachdem der Verein z.B. gegen einen Ablehnungsbescheid Widerspruch eingelegt hat, sich sehr schnell einer Gebührenforderungsandrohung vom Rechtsamt der Landeshauptstadt Dresden gegenüber sah. Hier werden wir uns in

Kürze konkret vom Bürgermeister über den Sachstand informieren lassen, um notwendige weitere Maßnahmen diskutieren zu können.

In den Berichtszeitraum fällt auch die Wahl des sächsischen Landtages. Auch der Landessportbund Sachsen hatte im Vorfeld die Parteien zu Themen des Sports befragt. Inwieweit die noch zu bildende Regierung Änderungen für den Vereinssport bewirkt, ist heute noch offen. Mit Blick auf die Antworten der Parteien im Vorfeld der Wahl sollte es nicht zu negativen Veränderungen kommen. Sobald das neue Regierungsprogramm steht, werden wir Sie über unsere Homepage oder unseren Infobrief informieren.

Zu den bisher genannten zeitintensiven Themen gehört auch das Thema Betreuung der Margon Arena. Auch in diesem Jahr ging es wieder um die Sanierung eines Teilbereiches der Halle. Vertiefte und größere Risse an den Bindern der Dachkonstruktion machten eine Sanierung derselben notwendig. Dadurch kam es auch in diesem Sommer zu einer längeren Schließzeit der Halle. Nach der Sanierung wurden unterhalb der Decke einige Blechwannen aufgehängt, die Einregnungen über dem Hallenboden verhindern sollen. Die grundhafte Sanierung des Daches wurde vorerst auf unbestimmte Zeit verschoben. Die seit Jahren geforderte Erweiterung der Margon Arena wird gegenwärtig im Rahmen einer Machbarkeitsstudie im Auftrag der Stadt untersucht. Leider wurde der Vorstellungstermin der Studie bereits mehrfach verschoben, sodass uns heute keine weiteren Informationen über Inhalt und einer möglichen Erweiterung und deren Kosten vorliegen. Auch hinsichtlich der künftigen Betreuung des Hauses gibt es bis heute keine verbindlichen Aussagen. Dies ist knapp ein Jahr vor dem Auslaufen unseres Betreibervertrages nicht befriedigend. Sobald uns belastbare Informationen vorliegen werden wir Sie, gegebenenfalls im Rahmen einer Sonderveranstaltung, informieren. Ein Ende der Betreuung hätte wesentliche Veränderungen unserer Vereinsarbeit zur Folge.

Veränderungen im Tagesgeschäft der Betreuung haben sich im Personalbereich ergeben. Unser langjähriger Hallenwart Peter Stepanek verabschiedeten wir kürzlich in das wohlverdiente

Rentnerleben. Norbert Stein musste sich leider planmäßig einer Operation unterziehen und fällt damit längerfristig aus. Beide Positionen sind daher neu besetzt, eine davon befristet. Rene Funke und Claudia Rentsch unterstützen nun unser Team. Die Margon Arena erfreut sich nach wie vor einer hohen Auslastung. Es trainieren weiterhin 17 Vereine in der Woche in diesem Haus. Neben dem Punktspielbetrieb der Dresden Titans und der DSC Volleyball Damen fanden seit April Veranstaltungen wie die Tischtennis Championstour mit Timo Boll, die Gesundheitsakademie des Bildungswerkes des Landessportbundes, die Deutsche Meisterschaft im Jazztanz und Modernanz, das Rollstuhl Rugby Turnier des USV TU Dresden und die MMA Europa Meisterschaft statt. Hauptanteil an dem reibungslosen Ablauf in der Arena hat neben den Hallenwarten unsere Büroleiterin Michaela Wagner. Dieser guten Arbeit ist es auch zu verdanken, dass der Namensgeber der Arena die Margon Brunnen GmbH ihren Sponsoringvertrag verlängert hat. An dieser Stelle möchte ich den weiteren Hauptsponsoren des Vereins, der Ostsächsische Sparkasse Dresden und der Sparkassenversicherung Sachsen recht herzlich für die jahrelange Unterstützung und angenehme Zusammenarbeit danken.

Danken möchte ich auch den weiteren Mitarbeitern der Geschäftsstelle. So organisierte federführend Sascha Lahr in diesem Jahr 24 Lehrgänge zur Qualifizierung lizenzierten Übungsleiter. Damit erhöht sich die Anzahl der qualifizierten Übungsleiter in der Stadt um ca. 190 Sportfreunde. Das ist ein neuer Jahresrekord. Zusätzlich wurden 18 Schulungen für Vereinsvorstände und andere Zielgruppen von uns organisiert. Darunter vier Schulungen zum Thema Engagementförderung. Weitere Bildungsangebote wurden durch unsere Jugendorganisation und unseren Projektmitarbeiter „Integration im Sport“ für Sie organisiert.

Ebenfalls einen Rekord konnten wir bei der Abnahme des sächsischen Kindersportabzeichens verzeichnen. Die Koordination und teilweise die Abnahme selbst liegen auf dem Tisch von Steffen Bochmann. Über 1.000 Kinder erhielten in diesem Jahr das Abzeichen. Sachsenweit haben wir uns damit ins Mittelfeld der Stadt und Kreissportbünde vorgearbeitet. Hier gilt mein Dank

insbesondere den ausgebildeten Prüfern in den Vereinen, die an diesem Ergebnis den Löwenanteil haben. Nicht Rekordverdächtig aber auf einem sehenswerten Niveau organisierte Nadja Kaminski abermals den Sportabzeichentag. Über 3.000 Teilnehmer und über 200 Helfer und Prüfer waren wieder am Dienstag vor den Sommerferien auf der Sportanlage Bodenbacher Straße unterwegs. Unter der Koordination von Denise Lehmann nahmen 25 Sportarten an den Dresdner Kinder- und Jugendspielen teil. Einen Teilnehmerrekord konnte die Sportart Schwimmen verzeichnen und Floorball war zum ersten mal dabei. Leider verhalf dies bei der Gesamtteilnehmerzahl nicht zu einer Steigerung, da gleichzeitig im Fußball die Teilnehmerzahl stark absank. Stolz sind wir auch darauf, dass es weiter gelingt im Vorschulkinderbereich Jahr für Jahr über 2.000 Kinder mit unserem Leos Minicup anzusprechen. Hohen Anteil an diesem Erfolg hat Steffen Bochmann und unser ehemaliges Präsidiumsmitglied Peter Gorka.

Gemeinsam mit den Sitzvolleyballern des DSC 1898 organisierte Denise Lehmann in der Turnhalle Bürgerwiese unser Sportfest für Menschen mit Handicap unter dem Motto, „Inklusiv Sport-erleben“. Erfreulich war das verhältnismäßig hohe Presseecho. In diesem Zusammenhang möchte ich gern einen Tip loswerden. Es ist uns recht unkompliziert gelungen einen Fördermittelbescheid von „Aktion Mensch“ für diese Veranstaltung zu erhalten. Es lohnt sich vielleicht auch für Sie, sich mit den Fördermöglichkeiten von „Aktion Mensch“ genauer auseinander zu setzen. Nicht so erfolgreich waren wir diesmal bei der Ausrichtung der Veranstaltung für unsere Seniorensportler. Gemeinsam mit dem Sportverein Sportzentrum Hochland e.V. bereiteten wir den „Generationentag“ in Weißig mit anschließender Schnupperwoche vor. Leider ist die Teilnehmerzahl am Veranstaltungstag nicht erwähnenswert. Als Ursache drängen sich einige Aspekte auf, die wir angehen könnten. Jedoch stellt sich für uns auch die generelle Frage, mit welchen sportartübergreifenden Angeboten wir künftig auf die Zielgruppe der Sportfreunde über 50 zugehen sollten. Für Vorschläge haben wir gern ein offenes Ohr.

In diesem Rahmen möchte ich auch kurz über die Aktivitäten unserer Sportjugend berichten.

Vor wenigen Wochen fand der Sportjugendtag statt, auf welchem der 7 köpfige Vorstand neu gewählt wurde. Daniel Hiltmann, der langjährige Vorsitzende der Sportjugend trat nicht mehr an. Insofern möchte ich heute vor diesem Gremium ihm nochmals für die langjährige Tätigkeit danken. Herr Holger Thomas, der nun der Vorsitzende unserer Jugendorganisation ist, wünsche ich viel Erfolg bei der Ausübung des neuen Ehrenamtes. Im Rahmen des Sportjugendtages legte die Sportjugend auch Rechenschaft über ihre Aktivitäten ab. Von den sechs Mitarbeitern wurden die Bereiche Schulsozialarbeit, Kindeswohlgefährdung und Nachtsport abgedeckt. Zusätzlich organisierten sie Aktivcamps, Jugendleitercoachings und die Sportjugendehrung mit 350 Gästen und Nominierten. Des Weiteren gelang es auch in diesem Jahr, über verschiedene Töpfe, Fördermittel an Sportvereine auszureichen und die Interessen in weiteren Arbeitsgruppen oder Gremien zu Fragen des Sports mit Jugendbezug aktiv zu vertreten.

Viele der angerissenen Themen werden uns in den nächsten Tagen und Monaten weiter beschäftigen. Zusätzlich machen wir uns weiter Gedanken, inwieweit wir unsere Aktivitäten im Interesse unserer Mitgliedsvereine bei den Projekten „Fit im Park“, Ganztagsangeboten in Schulen und Präsentationen des Sports zum Ehrenamtstag und zum Stadtfest ausbauen sollten. Wichtig dabei ist uns die vielfältige aktive Zusammenarbeit mit Ihnen. Uns ist dabei bewusst, dass vieles von Ihrem zumeist ehrenamtlichen Engagements abhängt. Daher möchte ich ausdrücklich Ihnen für Ihren Einsatz danken. Für eine größere Anzahl organisieren wir seit letztem Jahr zu diesem Zweck sogenannte Ehrenamtstreffs. Persönlich übernehme ich und meine Präsidiumskollegen dies, wie im laufenden Jahr bei vielen Vereinen bereits geschehen, auch gern auf Ihren Mitgliederversammlungen oder Vereinsfesten.

Heute möchte ich meinen Bericht mit dem Wunsch verbinden, dass Sie auch die Zeit finden auf das Jahr 2019 zurückzublicken und dass Sie möglichst viele Sorgen hinter sich lassen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.